

**Rede von Herrn Oberbürgermeister Jürgen Roters anlässlich der
Eröffnung des GATEWAY-Gründungsservices der Universität zu
Köln am 22. Januar 2015, 17 Uhr, Ägidiusstr. 14**

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Minister Duin,
sehr geehrter Herr Professor Langer,
sehr geehrter Herr Grotta,
sehr geehrter Herr Schumacher,
sehr geehrter Herr Kley,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich freue mich, Sie anlässlich der Eröffnung des GATEWAY-Gründungsservices an der Universität zu Köln begrüßen zu können.

In den Einladungen zu dieser Veranstaltung ist von der Eröffnung des „Inkubators“ an der Universität zu Köln die Rede. In einem solchen Brutkasten – in der Medizin ist ein Inkubator nichts anderes – wird ein optimales Klima geschaffen, in dem Neugeborene in Ruhe heranwachsen können. Im übertragenen Sinne übernehmen Inkubatoren auch für Gründer eine solche Funktion und bieten Nährboden und Nestwärme, um zu Unternehmern zu reifen.

So soll es auch hier sein. Ich bin sehr optimistisch, dass hier im GATEWAY-Gründungsservice an der Universität zu Köln optimale Bedingungen herrschen, um Ideen reifen zu lassen und Innovationsvorhaben unternehmerisch so zu entwickeln, dass sie erfolgreich in das Geschäftsleben starten.

Die Universität zu Köln betritt dabei kein Neuland, sondern kann bereits auf viele Erfahrungen und auch viele Erfolge bei der Gründungsberatung verweisen. Mit dem Hochschulgründernetz Cologne (hgnc) wurde bereits vor vielen Jahren der Grundstein gelegt für eine erfolgreiche Entwicklung, um Ideen und wissenschaftliche

Erkenntnisse aus der Hochschule heraus zu marktreifen Produkten und erfolgreichen Unternehmen zu machen. Und das nicht nur an der Universität zu Köln.

Im gemeinsamen Netzwerk von Universität, Fach- und Sporthochschule werden dabei Wege entwickelt und aufgezeigt, die jungen Menschen helfen, ihr kreatives Potential auszuschöpfen und unternehmerische Ideen umzusetzen. In den letzten Jahren ist es hier in Köln mithilfe der EXIST-Förderprogramme gelungen, eine ganze Reihe von erfolgreichen Start-Ups auf den Weg zu bringen. Die Gründungsberater können auf so manche Erfolgsgeschichte zurückblicken.

Das Hochschulgründernetz Cologne besteht inzwischen aus rund 20 Partnern. Das gemeinschaftliche Anliegen führt öffentliche und private Hochschulen zusammen und unterstreicht einmal mehr die gute Zusammenarbeit in Köln, die zum Beispiel auch in der Arbeit der Kölner Wissenschaftsrunde zum Ausdruck kommt.

Meine Damen und Herren,
wer sich in der heutigen Zeit wirtschaftlich betätigt, wer sich auf Dauer am Markt behaupten will, muss Ideen oder Verfahren, muss neue Produkte entwickeln. Und er muss diese Innovationen möglichst rasch zur Marktreife bringen. Ständige Erneuerung von innen heraus und Offenheit für neue Impulse von außen sind wichtige Begleiter auf dem Weg zum Erfolg. Dafür braucht es Menschen mit Mut, Kreativität und Talent.

Zugleich nimmt jedoch der globale Wettbewerb um Talente, um Technologie und um Innovationsführerschaft stetig zu. Die Bedeutung von Bildung, Wissenschaft, Forschung und Entwicklung steigt, und Wachstum, Arbeitsplätze und zukünftiger Wohlstand hängen hiervon ab. Das gilt auch und besonders für unsere Region.

Daher ist die frühzeitige und professionelle Begleitung und Förderung von Gründungsideen wichtig für unsere Zukunft. Im Rheinland gibt es bereits zahlreiche Netzwerke und Initiativen, die Gründungsinteressierte mit Rat und Tat unterstützen und ihnen als erfahrene Partner zur Seite zu stehen. Hierzu zählen unter anderem

Initiativen wie das „Neues Unternehmertum Rheinland“ (NUK), die Beratungsstellen bei Kommunen und Verbänden sowie das Know-how der Technologie- und Gründerzentren im Rheinland.

Die sogenannten „StartUps“ an den Hochschulen sind jedoch etwas Besonderes. Statistiken belegen, dass Gründungen aus der Wissenschaft heraus deutschlandweit nur drei Prozent des Gründungsgeschehens ausmachen, aber bis zu siebenmal mehr Arbeitsplätze schaffen. Daher ist für sie auch eine besondere Betreuung notwendig, so dass das vorhandene kreative Potential der Uni richtig an den Markt gebracht werden kann.

Ich bin überzeugt, dass der GATEWAY-Gründungsservice beste Beratung für Gründungswillige und Existenzgründer aus den Hochschulen bietet. Ich möchte Ihnen an dieser Stelle aber auch ausdrücklich die Unterstützung durch die Stadt Köln zusagen. Das Startercenter bei der Stadt kann bei der Beratung hilfreich sein, der Unternehmensservice fungiert als kompetenter Ansprechpartner für alle unternehmerischen Anliegen in die Verwaltung. Vielleicht können hierzu in der kommenden Zeit intensivere Kontakte geknüpft werden.

Meine Damen und Herren,
gute Ideen fallen in der Kölner Region zumeist auf fruchtbaren Boden. Das hat gute Gründe: Die Kölner Wirtschaftslandschaft ist breit und gut aufgestellt. Sie ist geprägt von einer gesunden Mischung aus Klein-, Mittel- und Großbetrieben und einer großen Branchenvielfalt. Die ausgewogene Struktur bei den Unternehmensgrößen und die Branchenvielfalt erleichtern es dabei, neue Trends aufzunehmen, Innovationen zu etablieren und auf Herausforderungen flexibel und innovativ zu reagieren. Die Digitalisierung von Prozessen, Teilprozessen und Wertschöpfungsketten als eine der wesentlichen Herausforderung wird branchenübergreifend aktiv aufgegriffen.

Die zahlreichen sogenannten „Hidden Champions“, die in Köln und der Region am Start sind, belegen, wie auch junge Unternehmen mit neuen Ideen, Verfahren und

Produkten sehr erfolgreich sein und sogar zu führenden Vertreterinnen und Vertretern in ihren speziellen Branchensegmenten werden können.

Hier werden hoffentlich auch noch viele Neugründungen aus den Kölner Hochschulen und besonders aus der Universität zu Köln hinzukommen.

Meine Damen und Herren,

ich kann Sie als aktuelle und zukünftige Unternehmerinnen und Unternehmer nur darin bestärken, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen. Ich möchte aber auch die Universität Köln dazu ausdrücklich ermutigen, diesen Ansatz weiter intensiv zu verfolgen. Die Fakultäten der Universität sind ein Quell der Neugier, der Kreativität und unzähliger Ideen. Der Übergang der wissenschaftlichen Arbeiten in marktreife Produkte und das Bemühen, aus Studentinnen und Studenten Unternehmerinnen und Unternehmer „made in Cologne“ zu machen, sichern auch nachhaltig den Standort Köln für junge und kreative Unternehmen.

Lassen Sie uns in diesem Zusammenhang verstärkt kooperieren und gemeinsam weiterarbeiten. Speziell hierfür steht Ihnen die Stabstelle Medien und Internetwirtschaft der Stadt Köln jederzeit als Partner und Ansprechpartner zur Verfügung. Es geht um nichts anderes als die Zukunftsfähigkeit des attraktiven modernen Wirtschaftsstandortes und den Erhalt einer quirligen, lebendigen und für junge Menschen lebenswerten Metropole Köln. In diesem Zusammenhang, sehr geehrter Herr Minister Duin, bauen wir auch weiterhin auf die Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen. Köln ist bereits die Nummer eins StartUp-Stadt in Nordrhein-Westfalen. Das reicht uns aber noch lange nicht. Unser Ziel ist es, auch mit Ihrer Unterstützung national an der Spitze der Gründerstädte zu bleiben und unsere Position – auch für das Land Nordrhein-Westfalen – auszubauen.

Ich bin sehr zuversichtlich, dass künftig an dieser Stelle viele interessante und erfolgversprechende Gründungsideen geboren werden und vom GATEWAY-Gründungsservice so begleitet werden, dass sie bald „auf den eigenen Beinen

stehen“ können. Ich wünsche allen zukünftigen Gründern, die sich mit guten Ideen und Konzepten hier im Gateway vorstellen, viel Glück und Erfolg.